

Einleitend stellt Zofia Libiszowska die außenpolitische Genese der zweiten Teilung vor. Weitere sieben Beiträge behandeln Aspekte der Geschichte Westpreußens zwischen 1793 und 1914: Der kürzlich verstorbene Jerzy Wojtowicz analysiert die Entwicklung Thornes nach der Eingliederung in den preußischen Staat (1793–1806). Gestützt auf eine breite Quellenbasis kommt er zu dem Ergebnis, daß nach dem Niedergang 1772–1793 bis 1806 keine Neubelebung gelang. Die von der preußischen Verwaltung ausgehenden Impulse seien eng auf die Beamenschaft begrenzt geblieben, während das Patriziat sich wirtschaftlich nicht erholt habe. Stanisław Salmonowicz zeichnet die Diskussionen um die Provinz Westpreußen 1815–1914 nach, die in mehrfache Reorganisationen (1815, 1824, 1878) einmündeten und die fehlende Verankerung des Strukturbegriffes „Westpreußen“ in den Staatsstrukturen und in den regionalen Eliten offenbarten. Kazimierz Wajda schildert die wirtschaftliche Entwicklung in der agrarisch dominierten Region, wo eine kontinuierliche Modernisierung gelang. Einen wenig bearbeiteten Aspekt der Landesgeschichte 1815–1914, das Verhältnis der westpreußischen Gesellschaft zur Verwaltung, greift Szczepan Wierzechosławski auf. Dabei kommt er (mit Schwerpunkt für das Kulmer Land und die südlichen pommerellischen Kreise unter Ausklammerung der kaschubischen Territorien) zu neuen und teilweise revisionistischen Ansichten: Das Verhältnis sei von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen geprägt gewesen, in geringerem Maße habe die Zugehörigkeit zu Parteien und Konfessionen und erst an letzter Stelle die nationale Zugehörigkeit eine Rolle gespielt. Ein klassisches Thema der polnischen Historiographie stellt Janusz Jasiński mit seinem Abriß der Aufstandsversuche in Westpreußen 1848 vor. Die Ausprägungen des adligen Liberalismus in Ost- und Westpreußen vor 1848 schildert Magdalena Niedzielska. Über den bisherigen Forschungsstand hinausgehend ist ihre Analyse der westpreußischen Verhältnisse, gemäß der sich dort (mit Ausnahme von Elbing) infolge der national gemischten Zusammensetzung des Adels vor 1848 kein mit Ostpreußen vergleichbarer Liberalismus entwickeln konnte. Den Band beschließt Andrzej Piątkowski, der den Aufbau des westpreußischen Eisenbahnnetzes bis 1914 nachzeichnet.

Hans-Jürgen Bömelburg

*Die Albertus-Universität zu Königsberg. Höhepunkte und Bedeutung. Vorträge aus Anlaß der 450. Wiederkehr ihrer Gründung.* Hrsg. von Hans Rothe und Silke Spieler. Verlag Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen. Bonn 1996. — 1994 gedachte man vielerorts der 450. Wiederkehr des Gründungstages der Albertus-Universität. In Bonn veranstalteten die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen und die Kommission für das Studium der deutschen Geschichte und Kultur im Osten an der Universität Bonn ein eintägiges Symposium. Die dabei gehaltenen Grußworte und Vorträge liegen nun veröffentlicht vor. Hans Rothe führt in das Thema ein. Er arbeitet die „Höhepunkte“ der Universitätsgeschichte heraus und reflektiert erstmals seit Walther Hubatsch wieder so gründlich über die Stellung der Universität und ihre bleibende Bedeutung. Iselin Gundermann behandelt „Die Anfänge der Albertus-Universität zu Königsberg“ (S. 23–44), Reinhold Breil „Kants Lehre vom Staatsrecht und die preußischen Könige“ (S. 45–62), Menso Folkerts „Die Begründung der Königsberger mathematisch-physikalischen Schule (Bessel-Jacobi-Neumann)“ (S. 63–79), Hans-Bernd Harder „Josef Nadler in Königsberg (1925–1931)“ (S. 81–94), Friedrich Richter „Die Wirtschaftswissenschaften an der Albertus-Universität zu Königsberg 1900–1945.“ (S. 95–122) und der im Dezember 1995 verstorbene Gerd Brausch „Die Albertus-Universität vom Ersten Weltkrieg bis zum 400jährigen Jubiläum“ (S. 123–140). Im Anhang des Bandes werden die Aufzeichnungen von Regierungsbaumeister Hans Gerlach (1885–1980) „Meine bauliche und planerische Tätigkeit in den Jahren 1920–1945“ (S. 141–154) und 11 Abbildungen wiedergegeben. Ein Register erleichtert die Benutzung. Die hier vereinigten Beiträge zu ausgewählten Themen bereichern unser Wissen in vielfacher Hinsicht.

Peter Wörster

*Fritz Gauze: Königsberg v Prussii. Istorija odnogo evropejskogo goroda. Pervod s nemeckogo Viktora Cherdta i Nelli Konrad. Reklingshauzen: Izdatel'stvo Bitter 1994. 316 str.* [Fritz Gauze: Königsberg in Preußen. Die Geschichte einer europäischen Stadt. Übersetzung